

Vorlage Nr.: **2021/0975**

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **GBA**

**Förderprogramm "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" des Bundes: Förderung für das Projekt „Intensivierung und Digitalisierung der Bewässerung von städtischen Grünflächen und Produktion biozertifizierter Pflanzenware im städtischen Betrieb“**

**Beratungsfolge dieser Vorlage**

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	15.09.2021	2	X		vorberaten
Hauptausschuss	21.09.2021	12	X		zugestimmt

**Beschlussantrag (Kurzfassung)**

Der Hauptausschuss der Stadt Karlsruhe beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit mit Naturschutzbeirat die Durchführung des Projektes „Intensivierung und Digitalisierung der Bewässerung von städtischen Grünflächen und Produktion biozertifizierter Pflanzenware im städtischen Betrieb“ im Rahmen des Förderprogramms des Bundes „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ und die Bereitstellung der benötigten Eigenmittel.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	1.306.000 €	1.175.400 € Förderung 130.600 € Erbschaft	

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein  Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input checked="" type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor-thema: Grüne Stadt	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit VBK, SWK	

## **Ergänzende Erläuterungen**

### **1. Allgemeines**

Das genannte Projekt umfasst den Ausbau der Bewässerung von Jungbäumen, die Biozertifizierung der Stadtgärtnerei und das Pilotprojekt Rasengleisbewässerung. Die Projektleitung obliegt dem Gartenbauamt, weitere Projektbeteiligte sind das Amt für Umwelt und Arbeitsschutz, das Amt für Digitalisierung und Informationstechnik sowie die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) und die Stadtwerke Karlsruhe (SWK).

Die genannte Förderung über das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), genauer Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR), beläuft sich auf 1.175.400 € und erstreckt sich über den Zeitraum 2022 bis 2024. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 1.306.000 €.

Inhaltlich umfasst das Vorhaben drei Schwerpunkte:

1. Intensivierung und Digitalisierung der Bewässerung städtischer Grünflächen
2. Biozertifizierung der Stadtgärtnerei
3. Pilotprojekt zur Rasengleisbewässerung

### **2. Intensivierung und Digitalisierung der Bewässerung städtischer Grünflächen**

Der Großteil der Projektkosten, 1.000.000 €, entfallen auf diesen Schwerpunkt. Ziel ist, ein repräsentatives Messnetz aus Bodenfeuchtesensoren aufzubauen, die Bewässerungsgänge zu optimieren und Bewässerungsfahrzeuge zu beschaffen. Für die Beschaffung der hochmodernen Bewässerungsfahrzeuge werden circa 750.000 € aufgewendet. Diese sind effizienter und können mit geringerem Personalaufwand betrieben werden. Weitere 250.000 € werden für den Aufbau des repräsentativen Messnetzes aufgewendet. Mit Hilfe dieses Messnetzes inklusive kabelloser Übertragungstechnik und Tools zur Überwachung und Steuerung sollen die städtischen Straßenbäume, insbesondere die Jungbäume, gezielter, effizienter und bedarfsorientiert bewässert werden. Dadurch können Schäden und ganze Ausfälle von Jungbäumen sowie der Pflegeaufwand verringert werden. Gleichzeitig ist dies ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des innerstädtischen Baumbestands gerade im Hinblick auf Klimaanpassung, Stadtklima und Lebensqualität der anwohnenden Bürgerinnen und Bürger.

### **3. Biozertifizierung der Stadtgärtnerei**

Die Biozertifizierung der Stadtgärtnerei erfolgt in eigener Umsetzung des Gartenbauamtes. Die Umstellung der Stadtgärtnerei auf die Produktion biozertifizierter Pflanzenware ist ein wichtiger sowie zukunftsorientierter Schritt, um qualitativ hochwertige und nachhaltige Pflanzen für die städtischen Grünflächen bereitzustellen. Für den dafür nötigen Umbau der Stadtgärtnerei, die Beschaffung entsprechenden Verbrauchsmaterials und die dadurch entstehenden Mehrkosten im Hinblick auf die Pflanzenware und das Saatgut, sowie den Prozess der Zertifizierung selbst, sind 191.000 € im Rahmen des Projektes vorgesehen.

### **4. Pilotprojekt Rasengleisbewässerung**

Innerstädtische Grünflächen wirken sich positiv auf das Stadtklima und das Stadtbild aus. Die Flächen hierfür sind jedoch begrenzt und der urbane Flächendruck sowie die Nachverdichtung lassen wenig Möglichkeiten für neue Grünflächen zu. Die Begrünung der Rasengleise bietet hier eine mögliche Abhilfe und wirkt zusätzlich noch lärmschützend. Eine automatische Bewässerungsanlage sowie Sensorik sollen sowohl dem smarten Umweltmonitoring als auch der Steuerung der Bewässerung und Pflege dienen. Der vorgesehene Testabschnitt befindet sich in der Weststadt zwischen Yorck- und Schillerstraße auf der Kaiserallee. Die Kosten hierfür belaufen sich inklusive Gleisumbau, Brunnenbau sowie Bewässerungsanlage auf 115.000 €.

## 5. Finanzierung, Eigenmittelanteil und Folgekosten

Die entstehenden Kosten verteilen sich wie folgt auf die Projektlaufzeit, Haushaltsjahre und werden auf den Ergebnis- und Finanzhaushalt aufgeteilt:

Bezeichnung		Summe	Betrag Eigenanteil	Betrag Zuschuss	Kostenträger	HHJahr		
						2022	2023	2024
Bewässerungsfahrzeuge	FHH	750.000 €	75.000 €	675.000 €	GBA	75.000 €		
Bodenfeuchtesensoren	EHH	250.000 €	25.000 €	225.000 €	GBA	9.000 €	8.000 €	8.000 €
Biozertifizierung Stadtgärtnerei	EHH	191.000 €	19.100 €	171.900 €	GBA	10.700 €	3.700 €	4.700 €
Rasengleisbewässerung		115.000 €	11.500 €	103.500 €	VBK			
<b>Summe</b>		<b>1.306.000 €</b>	<b>130.600 €</b>	<b>1.175.400 €</b>		<b>94.700 €</b>	<b>11.700 €</b>	<b>12.700 €</b>

Der Eigenmittelanteil zur Generierung der Fördersumme beläuft sich auf 10 % der Projektkosten und beträgt somit 130.600 €. Im Gegenzug dazu wird eine Summe von 1.175.400 € durch den externen Fördermittelgeber zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung des Eigenmittelanteils kann von Seiten des Gartenbauamtes mit Mitteln aus der Erbschaft Seitz gedeckt werden. Der anfallende jährliche Eigenanteil, aufgeteilt auf die dreijährige Projektlaufzeit, ist der Tabelle zu entnehmen. Nach Ausstellung des Zuwendungsbescheides durch den Fördermittelgeber werden mit der Mittelanforderung die benötigten Kosten gedeckt. Durch den zeitnahen Abruf der Fördermittel wird sichergestellt, dass der städtische Haushalt im jeweiligen Haushaltsjahr nicht zusätzlich belastet wird. Die entstehenden Folgekosten nach Projektabschluss können erst im Rahmen des Projektes abschließend verifiziert werden, da eine Kostenabschätzung der Unterhaltung des Gleisrasens oder der tatsächliche Mehraufwand durch die Biozertifizierung erst während des Projektes abschließend festgestellt werden kann. Zusätzlich werden Kosten für die Wartung und Unterhaltung der neu beschafften Fahrzeuge benötigt. Die Folgekosten werden aus dem laufenden Budget im Gartenbauamt/Dezernat 5 gedeckt.

### Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss:

Der Hauptausschuss beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit mit Naturschutzbeirat die Durchführung des Projektes „Intensivierung und Digitalisierung der Bewässerung von städtischen Grünflächen und Produktion biozertifizierter Pflanzenware im städtischen Betrieb“ im Rahmen des Förderprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ und die Bereitstellung der benötigten Eigenmittel.